

„Männer, die arbeiten,
haben meistens das Auto.“
(IP 11)

„Also das das mache halt dann alles
ich. Das ist eher Tochttersache. Es
gibt den Bruder, aber ja, eher im
begrenzten Ausmaß.“ (IP 5)

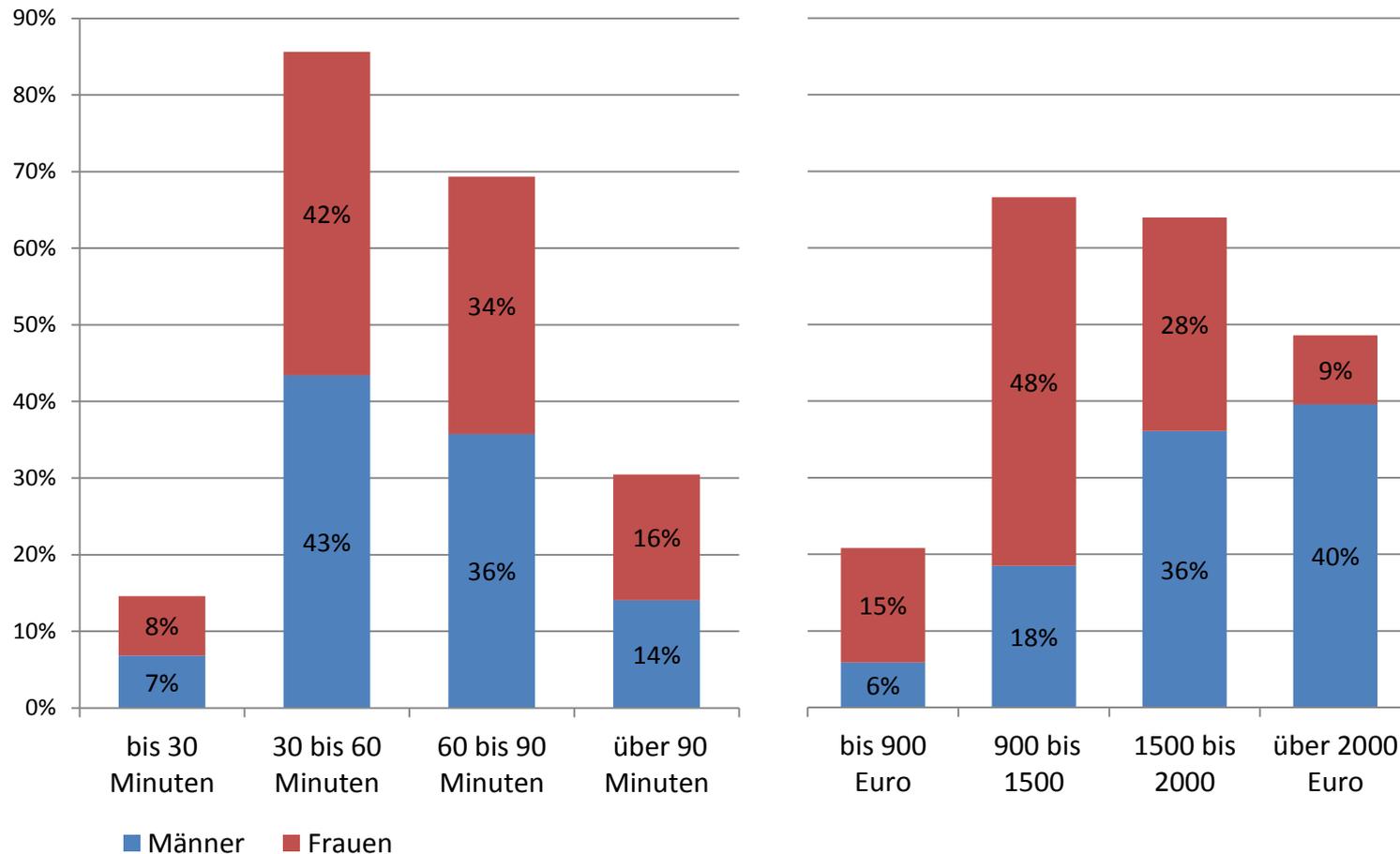
„Nachdem mein Mann selbständig ist, lastet die ganze Haus-
und Kinderarbeit bei mir. [...] Also er springt ein, wenn ich
krank bin, aber sonst ist er für das Geld zuständig. [...] Aber
ich bin diejenige, die quasi das Hausmanagement über hat.
Alles, Kinder zum Arzt bringen, die ganzen Musikschultätig-
keiten, das umfasst bei uns eh fast die ganze Woche, kochen,
einkaufen [...]. Aber ja. Das ist auch nicht einfach.“ (IP 2)

„Die Kinder müssen
gefahren werden.
[...] Weil die Straße
zu gefährlich ist.“
(IP 9)

„zu Fuß zur
Schule – ist
sehr nahe und
ein sicherer
Fußweg“ (IP 6)

„Es ist alles eine verkehrsberuhigte Zone. Theoretisch wäre
da ein 30er, aber den hält eh keiner ein. Aber es sind auch
keine unübersichtlichen Ecken und meistens gehen sie eh
im Rudel.“ (IP 3)

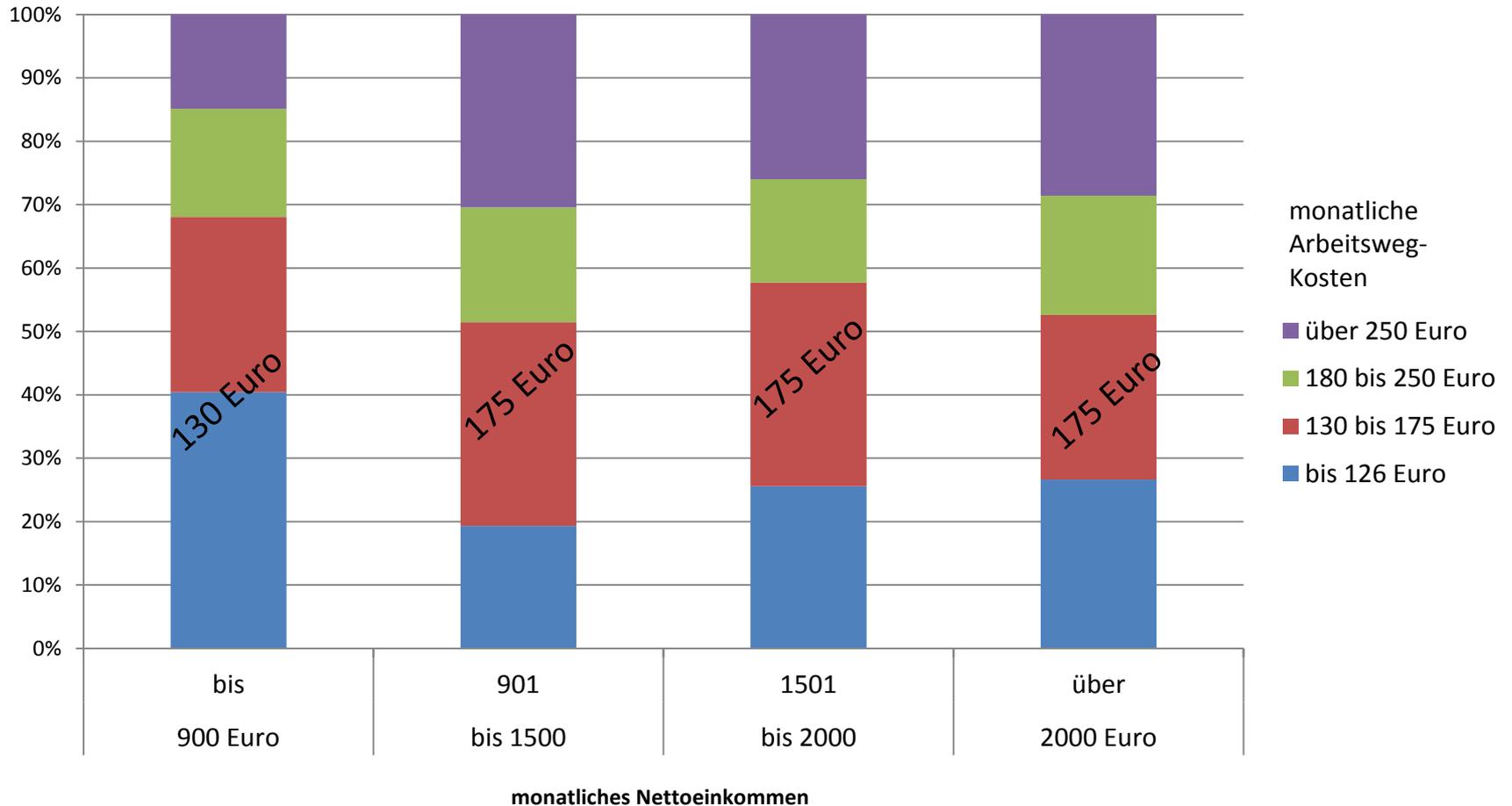
Geschlechtsvergleich: Zeitaufwand für die Arbeitswege und Einkommen



Quelle: AK-PendlerInnenbefragung 2009/2010, eigene Berechnungen; N=1196

http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/VerkehrundInfrastruktur/PendlerInnen_und_Infrastruktur.html

Kosten der Arbeitswege für alle leistbar?



Quelle: AK-PendlerInnenbefragung 2008/2009, eigene Berechnungen; N=672

http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/VerkehrundInfrastruktur/Arbeitsweg-Barrieren_in_der_Ostregion.html